

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

derten, erbrachen Kirchen, trieben gräßlichen Unfug mit den geweihten Hostien und den Reliquien der Heiligen. Nach sechs Jahren erneute sich das Unheil. Hatten bisher König Friedrich und seine vier Brüder die Länder Oesterreichs in Eintracht gemeinsam regiert, so fiel es einem derselben — Otto — ein, für sich einen eigenen Länderbesitz zu erlangen. Da dies die anderen Brüder nicht bewilligten, sammelte er Anhänger aus dem kriegslustigen Adel und zog die Könige Karl von Ungarn und Johann von Böhmen auf seine Seite, um mit ihnen im Verein den Krieg gegen seine Brüder zu beginnen. Die Böhmen plünderten und verwüsteten das Mühviertel bis zur Donau, besonders das Machland, eroberten zahlreiche Orte und Burgen.

Nun begannen die schrecklichen Hussiteneinfälle, 1424. Der Markt Klamm und viele Orte unseres Bezirkes wurden in Asche gelegt. Bis Perg trugen sie Schrecken und Verwüstung. Vier Jahre Ruhe, dann kam wieder ein Zug Hussiten, Ried und Marbach gingen in Flammen auf, das Kloster Baumgartenberg wurde aller Kirchenschätze beraubt, ebenso Waldhausen; kaum hatte sich dieses Kloster aus dem Schutt wieder erhoben, fiel es 1432 der Brandsackel der wütenden Hussiten abermals zum Opfer.

1463. Erneuter Einfall der Böhmen übers Mühviertel ins Machland. Ritter Jörg von Stein begann wegen einer Geldforderung an den Kaiser Friedrich den Krieg. Seine Anhänger standen 1463 im Machland und bedrückten die Einwohner. Weil der Kaiser nicht zahlen konnte, begann Viktorin, der Sohn des Königs von Böhmen, den Feldzug im Jahre 1468. In diese Zeit fällt auch die Episode der Raubzüge von Steins Bundesgenossen Wilhelm von Puchheim, der ebenfalls dem Kaiser Fehde anbot und 1466 das Machland heimsuchte, wobei Baumgartenberg wieder erbarmungslos geplündert wurde. 1474 brachte wieder Schrecken in unsere Gegend. Der böhmische Ritter Leo von Rosental und seine Verwandten Stopensky und Zinispán kündeten dem Land Oberösterreich Fehde an und machten Plünderungszüge bis Grein. 1477 erhoben sich mehrere Edle im unteren Mühlkreis und trieben ihr Unwesen, plünderten Baumgartenberg, die Güter der Starhemberge, Scherfenberge und Zelking, denen vielleicht damals schon Mitterberg gehörte. Sicher besaßen sie es 1486. 1478, am 7. März, zogen die Rosenberge und Schweinberge ins Machland, um zu plündern.

1480 sah das Machland zum letztenmal die böhmischen Raubscharen.

1487 drangen die Ungarn ins Machland und verheerten die Gegend abermals. Zu diesen kriegerischen Bedrängnissen kam noch die Unsicherheit, welche die Raubritter verursachten. In unserer Gegend trieb sein Unwesen Bernhard Zeller auf Schloß Schwertberg. Die Kaufleute auf den Straßen wurden ausgeplündert, die Güterwagen wurden „be-